

# Geschäftsbericht 2019



Wenn's um Geld geht



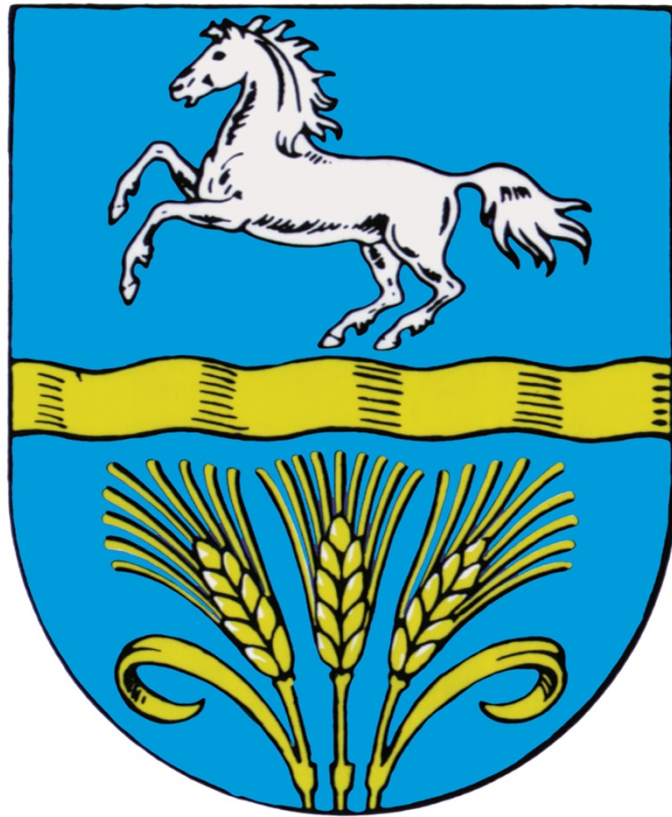
**Kreissparkasse  
Verden**

## I M P R E S S U M

**Herausgeber** Kreissparkasse Verden  
Ostertorstraße 16  
27283 Verden  
Telefon 04231 16-0  
Telefax 04231 16-6999  
service@ksk-verden.de  
www.ksk-verden.de

**Grafische Gestaltung** Kreissparkasse Verden

**Druck** F & R Druck  
Inhaber Karl-Heinz Raupach, Verden



# BERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

## 186. Geschäftsjahr

Aus rechentechnischen Gründen können im Folgenden Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

## VORBEMERKUNG

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Berichterstattung wurde das Gebot der Darstellungsstetigkeit im Hinblick auf die Konzentration der Berichterstattung auf die gesetzlich geforderten Inhalte sowie eine zusätzliche Fokussierung der Berichterstattung zu den wirtschaftlichen Verhältnissen auf die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren unter Beachtung der Anforderungen des neuen Prüfungsstandards 350 des Instituts der Wirtschaftsprüfer „Prüfung des Lageberichts im Rahmen der Abschlussprüfung“ zulässigerweise durchbrochen.

## GRUNDLAGEN DER KREISSPARKASSE VERDEN

Die Kreissparkasse Verden ist gemäß § 3 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes (NSpG) eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbandes Niedersachsen (SVN), Hannover, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin und Bonn, angeschlossen. Die Kreissparkasse Verden ist eingetragen im Handelsregister Walsrode unter der Nr. A 120593.

Träger der Kreissparkasse Verden ist der Landkreis Verden. Geschäftsgebiet der Kreissparkasse Verden ist der Landkreis Verden. Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Die Kreissparkasse Verden ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Niedersachsen dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann („gesetzliche Einlagensicherung“). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden

und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („diskretionäre Institutssicherung“).

Als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen bietet die Kreissparkasse Verden zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen bankübliche Finanzdienstleistungen und -produkte an. Der im NSpG verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich bis zum 31.12.2019 gegenüber dem Vorjahr um 15 auf 478 verringert. Dabei sind 248 Mitarbeiter in Vollzeit und 198 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Hinzu kommen 32 Auszubildende. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl ist Folge einer natürlichen Fluktuation.

# WIRTSCHAFTS- BERICHT

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2019

Die Weltwirtschaft verlor 2019 deutlich an Schwung. Die weltweite Güterproduktion expandierte nach jüngsten Zahlen des Internationalen Währungsfonds real um 2,9 %. 2018 waren es in gleicher Abgrenzung noch 3,6 %. Als ein Auslöser für den Verlust an Wachstumsdynamik gelten die Handelskonflikte zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Volksrepublik China.

Der Euroraum insgesamt entwickelte sich 2019 etwas günstiger als Deutschland, allerdings mit Unterschieden zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten. In der Summe erzielte das Währungsgebiet 2019 voraussichtlich ein preisbereinigtes BIP-Wachstum in Höhe von 1,2 %.

Die deutsche Volkswirtschaft wuchs gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt 2019 um 0,6 %. Das ist die schwächste Jahreswachstumsrate seit 2013. Hinter der jahresdurchschnittlichen Wachstumszahl verbirgt sich außerdem eine stark abgeflachte Entwicklung im Jahresverlauf. Die Gesamtjahreszahl errechnete sich praktisch ausschließlich aus dem statistischen Überhang aus 2018 und einer im ersten Quartal 2019 noch guten Entwicklung. Danach stagnierte das BIP im saisonbereinigten quartalsweisen Ausweis.

Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erreichte mit fast 45,3 Mio. im Jahresdurchschnitt 2019 einen neuen Rekordwert. Wie im Jahr 2018 lag die Arbeitslosenquote im Dezember bei 4,9 %.

Der Preisauftrieb blieb 2019 ähnlich wie schon in den vorangegangenen Jahren sowohl in Deutschland (1,4 %) als auch im Euroraum (1,2 %) moderat. Die Entwicklung blieb damit weiterhin unter der Zielgröße der Europäischen Zentralbank (EZB). Aufgrund dieser Preistrends zusammen mit der Abschwächung der Konjunktur und auch angesichts von Zinssenkungen in anderen Währungsräumen (USA) sah sich die EZB veranlasst, ihre Geldpolitik im September 2019 erneut zu lockern.

Das Geschäftsgebiet der Kreissparkasse Verden zeichnet sich im Vergleich zu Bund und Niedersachsen durch eine überdurchschnittliche Kaufkraft aus. Die Arbeitslosenquote im

Landkreis Verden beträgt im Dezember 2019 3,6 % nach 4,0 % im vorherigen Jahr.

Laut Konjunkturbericht der IHK Stade bezeichnen branchenübergreifend 24 % der Unternehmen ihre Lage am Jahresende als gut, 14 % als nicht gut und 60 % als saisonüblich. Für das Jahr 2020 rechnen 11 % mit einer Verbesserung der Geschäftslage, 30 % gehen von einer eher ungünstigeren Entwicklung aus.

Jeder fünfte Betrieb geht von einer Personalfreisetzung in den nächsten Monaten aus. Gleichzeitig besteht die Sorge, dass sich der Fachkräfteengpass weiter verstärkt.

Insgesamt bewerten 26 % der Industrieunternehmen ihre derzeitige Situation als gut, 17 % sind unzufrieden. Die größten Sorgen bereiten die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Trotz des Umfeldes hellen sich die Erwartungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung auf niedrigem Niveau auf. Die Investitionspläne gewinnen leicht hinzu, liegen aber hinter dem Vorjahr zurück. 61 % gehen von einem stabilen Personalstamm aus. Der Anteil der Unternehmen, die mit einem Abbau von Mitarbeitern rechnen, nimmt auf 29 % zu.

Bei den Unternehmen im Baugewerbe bezeichnen 91 % der Betriebe ihre Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend. 47 % der Unternehmen sind für die nächsten zwei bis drei Monate ausgelastet. Für 2020 gehen nur noch 71 % von einem gleichbleibenden bzw. 21 % von einem ungünstigeren Geschäftsverlauf aus. Als größte Herausforderung wird der Fachkräfteengpass gesehen.

Im Handel sind 89 % der Betriebe zufrieden oder bewerten ihre Situation als gut. 41 % der Einzelhändler gehen von einem schlechteren Geschäftsverlauf aus, im Groß- und Außenhandel sieht dies mit 39 % sehr ähnlich aus. Die Beschäftigungspläne sind im Handel per Saldo nahezu ausgeglichen, die Investitionsbereitschaft ist negativ.

Die Einschätzung der Lage fällt bei den Dienstleistungsunternehmen je nach Branche unterschiedlich aus. Insgesamt bewerten 24 % ihre Situation als gut, 63 % sprechen von einem saisontypischen Verlauf des vierten Quartals. Einige Unternehmen sehen mit Blick auf die künftige Geschäftsentwicklung die zunehmende Digitalisierung als Chance, um ihre Prozesse zu vereinfachen. Einschränkungen befürchten die Dienstleister bei den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die konjunkturelle Lage der Handwerksbetriebe ist unverändert gut, der Blick in das nächste Jahr ist optimistisch. Für

2019 wird mit einem Umsatzwachstum von 3 % gerechnet. Das Handwerk profitiert weiterhin von der hohen Konsumbereitschaft und den Infrastrukturausgaben der öffentlichen Hand. Auch im Handwerk werden Fachkräfte sowie Auszubildende gesucht.

Die extreme Dürre im Sommer 2018 bescherte den Landwirten ein um 30 % geringeres Ergebnis als im Vorjahr. Besonders stark betroffen waren Milchviehhalter und Futterbaubetriebe. Für das laufende Wirtschaftsjahr 2019/2020 prognostiziert die Landwirtschaftskammer Niedersachsen aufgrund eines ebenfalls sehr trockenen Sommers 2019 nochmals ein schwieriges Jahr für die Landwirtschaft.

## Zinsentwicklung/Kreditwirtschaft/ Branchensituation

Die EZB hat am 12.09.2019 ihre Geldpolitik erneut gelockert: Der Zinssatz für die Einlagefazilität sank von -0,4 % auf -0,5 %. Zudem kaufen seit November 2019 die Notenbanken des Eurosystems auch netto wieder neue Anleihen mit einem monatlichen Bestandswachstum von 20 Mrd. Euro an. Damit ist eine Zinswende auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die langanhaltende Niedrigzinsphase lässt das Zinsergebnis der Banken und Sparkassen immer weiter zurückgehen. Die negativen Zinssätze auf den Kapitalmärkten können nicht direkt an die Kunden weitergegeben werden. Daher steigt die Zahl der Institute, die insbesondere mit großvolumigen Kunden ein Verwarentgelt vereinbaren.

Zugleich drängen immer neue Wettbewerber, zum Beispiel FinTechs oder auch Unternehmen wie Google, Apple, Amazon und Facebook auf den Markt, um an den Erträgen aus dem Zahlungsverkehr zu partizipieren.

## Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2019

Auch in 2019 wurden vom Gesetzgeber weitere Regulierungsmaßnahmen in Kraft gesetzt, die die Kreditwirtschaft belasten. Dazu zählen vor allem folgende Neuregelungen:

Ende April 2019 sind Vorgaben zur Mindestrisikovorsorge für alle neu vergebenen Kredite, die in der Zukunft notleidend werden könnten, in Kraft getreten. Da von dieser Neuregelung auch gesicherte Kredite betroffen sind, wird sich dies auch unmittelbar auf die Höhe der aufsichtlich anrechenbaren Eigenmittel der Institute auswirken.

Im Juni 2019 wurde die Überarbeitung der Eigenkapitalrichtlinie und -verordnung für Banken (CRD V / CRR II) im EU-Amtsblatt verkündet. Die geänderten Vorschriften sind für Sparkassen stufenweise anzuwenden (für Sparkassen in Teilen bereits ab 2020, ab Juni 2021 vollständig).

Mitte des abgelaufenen Jahres hat die BaFin ihr Rundschreiben 06/2019 (BA) mit neuen Regelungen zur Bemessung des Zinsänderungsrisikos veröffentlicht. Diese Regelungen waren erstmalig zum 31.12.2019 anzuwenden. Neben der Berechnung des aufsichtlichen Standardtests waren erstmalig auch sechs weitere Zinsszenarien als Frühindikatoren durchzurechnen.

Im Juli 2019 hat die Bankenaufsicht mit Rundschreiben 07/2019 (WA) die Mindestanforderungen an die ordnungsgemäße Erbringung des Depotgeschäfts und den Schutz von Kundenfinanzinstrumenten für Wertpapierdienstleistungsunternehmen (MaDepot) veröffentlicht.

Die Umsetzung der Neuregelungen erfordert in der Kreditwirtschaft einen hohen Zeitaufwand und bindet Mitarbeiterkapazitäten.

Im abgelaufenen Jahr hat die Kreissparkasse Verden einen aktualisierten Bescheid zur Eigenmittelzielkennziffer erhalten, der allerdings materiell keine Auswirkungen hat, da der Wert unterhalb des Kapitalpuffers von 2,5 % liegt.

## Bedeutsamste finanzielle Leistungs- indikatoren

Die Kennziffern Betriebsergebnis vor Bewertung<sup>1</sup> in Relation zum Durchschnitt der niedersächsischen Sparkassen, Cost-Income-Ratio (CIR)<sup>2</sup> und der strategische Zinsbuchhebel<sup>3</sup> stellen die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Kreissparkasse Verden dar.

<sup>1</sup> Betriebsergebnis vor Bewertung = Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen und abzüglich der Verwaltungsaufwendungen gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen)

<sup>2</sup> Cost-Income-Ratio = Verwaltungsaufwand in Relation zum Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen)

<sup>3</sup> Strategischer Zinsbuchhebel = Risikowert des strategischen Zinsbuchs im Verhältnis zum Risikowert einer Benchmark

## Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

	Bestand in Mio. Euro		Veränderung		Anteil in % der Bilanzsumme 2019
	2019	2018	in Mio. Euro	in %	
<b>Bilanzsumme</b>	2.884,23	2.761,98	122,25	4,43	100,00
<b>DBS</b>	2.873,92	2.811,34	62,58	2,23	---
<b>Geschäftsvolumen <sup>1</sup></b>	2.973,96	2.847,20	126,77	4,45	---
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	29,99	32,31	-2,32	-7,17	1,04
<b>Forderungen an Kunden</b>	2.212,91	2.161,65	51,26	2,37	76,72
<b>Wertpapiieranlagen</b>	435,12	433,43	1,70	0,39	15,09
<b>Beteiligungen/Anteilsbesitz</b>	12,30	7,12	5,18	72,86	0,43
<b>Sachanlagen</b>	20,42	21,54	-1,12	-5,20	0,71
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	450,45	485,23	-34,78	-7,17	15,62
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	2.113,40	1.968,61	144,80	7,36	73,27
<b>Rückstellungen</b>	25,54	27,46	-1,92	-6,99	0,89
<b>Eigenkapital</b>	172,07	169,72	2,35	1,39	5,97

<sup>1</sup> Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

Kennziffer	2019	2018	Veränderung
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung im Vergleich zum SVN</b>	142,1 %	145,7 %	-3,6 %-Punkte
<b>Cost-Income-Ratio</b>	57,8 %	55,5 %	+2,3 %-Punkte
<b>strategischer Zinsbuchhebel</b>	1,86	1,97	-0,11 Punkte

### Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Entgegen der Erwartung ist die durchschnittliche Bilanzsumme (DBS) im Laufe des Jahres 2019 nicht leicht zurückgegangen, sondern annähernd konstant geblieben. Hintergrund sind unerwartet hohe Zuflüsse bei den täglich fälligen Kundeneinlagen.

### Aktivgeschäft

Die Forderungen an Kreditinstitute sind leicht um 2,32 Mio. Euro zurückgegangen. Der Zuwachs bei den Forderungen an Kunden beträgt 51,26 Mio. Euro. Hier findet sich auch das erwartete Wachstum im gewerblichen Kreditgeschäft wieder. Anders als erwartet hat sich der Bestand der langfristigen Finanzierungen bei den Privatkunden leicht erhöht. Das Wachstum bei den Kundenkrediten findet überwiegend im langfristigen Bereich statt.

Die Darlehenszusagen sind mit 444,68 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (333,12 Mio. Euro) deutlich angestiegen.

Das Wertpapiervermögen ist mit einem Zuwachs von 0,39 % nahezu konstant geblieben.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr 2019 um insgesamt 5,18 Mio. Euro auf 12,30 Mio. Euro erhöht. Die Zunahme betrifft insbesondere die Beteiligung am SVN.

Der Rückgang bei den Sachanlagen ist auf die nutzungsbedingte Abschreibung zurückzuführen.

### Passivgeschäft

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich spürbar verringert. Hintergrund ist die Rückzahlung eines längerfristigen Refinanzierungsgeschäfts bei der EZB.

Aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus präferierten die Kunden weiterhin kurzfristige Geldanlagen. Der Zuwachs bei den täglich fälligen Einlagen fällt mit 160,89 Mio. Euro extrem hoch aus, während sich die Spareinlagen um 14,85 Mio. Euro reduzierten.

## Dienstleistungsgeschäft

Die Anzahl der für Kunden geführten Girokonten ist im Vergleich zum Vorjahr konstant. Der Kreditkartenbestand erhöhte sich um 2,42 %.

Die positive Entwicklung des DAX mit 25,48 % begünstigte das wie erwartet deutlich gestiegene Interesse der Kunden am Wertpapiergeschäft: Der Nettoumsatz an Kunden stieg mit 42,61 % unerwartet deutlich an. Insgesamt erhöhte sich der für Kunden verwaltete Wertpapierbestand um 22,76 % auf 537,51 Mio. Euro.

Das sehr erfolgreiche Jahr 2018 bei der Immobilienvermittlung konnte nicht wiederholt werden. Mit 107 Immobilien ist die Anzahl der von der Sparkasse vermittelten Immobilien um 48 Stück bzw. 13,69 Mio. Euro Umsatz zurückgegangen. Die Nachfrage nach Grundstücken ist weiterhin hoch, dem steht allerdings nur ein geringes Angebot gegenüber. Insgesamt 17 Grundstücke mit einem Umsatz von 1,56 Mio. Euro sind über das Tochterunternehmen IVV Immobilien Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft Verden mbH verkauft worden.

Nach einem sehr guten Jahr 2018 ging das Volumen der vermittelten Bausparverträge um 7,05 % auf 64,63 Mio. Euro zurück. Die Anzahl der vermittelten Lebens-, Kranken- und Sachversicherungen verringerte sich von 3.717 Stück auf 3.552 Stück.

## Derivate

Die Sparkasse hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken und zur Steuerung des Zinsbuches derivative Finanzinstrumente genutzt. Hinsichtlich der am Jahresende bestehenden Geschäfte wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

## Investitionen/Wesentliche Baumaßnahmen und technische Veränderungen

Bereits Ende 2018 hatte die Kreissparkasse Verden entschieden, die Umsetzung des geplanten Neubaus in Achim in der damaligen Entwurfsplanung aufzugeben. Nach erneuter Überprüfung der alternativen Handlungsmöglichkeiten wird die Sparkasse bis auf Weiteres an ihrem bisherigen Standort bleiben.

Um die Standorte Posthausen und Dodenhof zusammen zu legen, wurde der als SB-Geschäftsstelle betriebene Standort

im Kaufhaus Dodenhof umgebaut und mit moderner Technik für die Kundenbedienung ausgestattet. Der Betrieb in der Geschäftsstelle Dodenhof ist am 07.02.2019 aufgenommen worden.

Zur Erhöhung der IT-Sicherheit ist die Betriebsverantwortung für die Serverinfrastruktur und die Netzwerkumgebung an die Finanz Informatik GmbH & Co. KG übertragen worden.

Die Support-Abkündigung durch den Hersteller machte es erforderlich, rund 500 EDV-Hardware-Geräte an den Arbeitsplätzen auszutauschen.

## Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

### Vermögenslage

Die Struktur der Aktivseite der Bilanz hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich verändert.

Aufgrund der sehr hohen Zuflüsse von Kunden ergab sich auf der Passivseite eine Strukturverschiebung von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hin zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss, Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu entnehmen.

Gemäß § 340f HGB wurde zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute zusätzlich Vorsorge getroffen. In den bilanzierten Aktivwerten, insbesondere dem Wertpapierbestand, sind stille Reserven enthalten.

Die Sparkasse hat dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB einen Betrag in Höhe von 15,00 Mio. Euro zugeführt. Nach Zuführung des Bilanzgewinns von 2,35 Mio. Euro wird die Sicherheitsrücklage 172,07 Mio. Euro betragen.

Die Eigenkapitalanforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR) wurden jederzeit eingehalten. Die Eigenkapitalquote nach CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte (Adressenausfall-, operationelle, Markt- und CVA-Risiken)) übertrifft am 31.12.2019 mit 15,53 % (im Vorjahr: 15,85 %) den vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 % gemäß CRR



zuzüglich SREP-Zuschlag und Kapitalerhaltungspuffer sowie Stresspuffer (Eigenmittelzielkennziffer) deutlich. Auch die harte Kernkapitalquote übersteigt die aufsichtlich vorgeschriebenen Werte deutlich.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Kreissparkasse Verden über eine solide Eigenmittelbasis.

### Finanzlage

Aufgrund einer ausgewogenen Liquiditätsvorsorge war die Zahlungsfähigkeit der Kreissparkasse Verden im Geschäftsjahr 2019 jederzeit gegeben.

Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) lag im Jahr 2019 zwischen 195 % und 278 % und damit oberhalb des für 2019 vorgeschriebenen Mindestwerts von 100 %. Per 31.12.2019 liegt die LCR bei 209 %.

Die eingeräumten Kredit- bzw. Dispositionslinien bei der Norddeutschen Landesbank und der Landesbank Hessen-Thüringen wurden in sehr geringem Umfang in Anspruch genommen. Das zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften notwendige Guthaben wurde in der erforderlichen Höhe bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Ein gezieltes längerfristiges Refinanzierungsgeschäft mit der EZB ist im Jahr 2019 vorzeitig zurückgezahlt worden.

Die Zahlungsbereitschaft ist nach der Finanzplanung auch für die absehbare Zukunft gewährleistet. Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt.

### Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	2019	2018	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Zinsüberschuss (Pos. 1-4)	54,99	66,31	-11,32	-17,07
Provisionsüberschuss (Pos. 5-6)	18,47	17,13	1,34	7,83
Nettoergebnis des Handelsbestands	0,00	0,00	0,00	---
Sonstige betriebliche Erträge	1,24	1,03	0,20	19,48
Personalaufwand	29,38	29,48	-0,09	-0,32
Anderer Verwaltungsaufwand	13,43	12,32	1,11	8,97
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 11, 12, 17, 21)	2,63	5,05	-2,42	-47,95
<b>Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge</b>	<b>29,26</b>	<b>37,62</b>	<b>-8,37</b>	<b>-22,23</b>
Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge (Pos. 13-16)	3,95	12,15	-8,20	-67,52
Zuführungen Fonds für allgemeine Bankrisiken	15,00	13,00	2,00	15,38
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>10,31</b>	<b>12,47</b>	<b>-2,16</b>	<b>-17,33</b>
Steueraufwand	7,96	10,12	-2,16	-21,36
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2,35</b>	<b>2,35</b>	<b>0,00</b>	<b>0,03</b>

Zur Analyse der Ertragslage setzt die Kreissparkasse Verden für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich

den bundeseinheitlichen Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation ein, in dem eine detaillierte Aufspaltung und

Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung. Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Das danach errechnete Betriebsergebnis vor Bewertung liegt mit 1,08 % der DBS erwartungsgemäß deutlich unter dem Vorjahr (1,18 %). In der Konsequenz hat sich auch die CIR von 55,51 % im Vorjahr auf 57,76 % verschlechtert.

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Gewinn- und Verlustrechnung haben sich wie folgt entwickelt:

Der erwartete leichte Anstieg des Zinsniveaus ist nicht erfolgt. Der deutliche Rückgang des Zinsüberschusses resultiert neben einem Einmaleffekt bei den laufenden Erträgen aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren in 2018 insbesondere aus rückläufigen Zinserträgen im Kundenkreditgeschäft. Der Zinsüberschuss bleibt weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle für die Kreissparkasse Verden.

Anders als erwartet konnte der Provisionsüberschuss im Vergleich zum Vorjahr um 1,34 Mio. Euro auf 18,47 Mio. Euro gesteigert werden. Der prognostizierte Rückgang im Immobiliengeschäft (-0,22 Mio. Euro) wird durch den deutlichen Mehrertrag im Wertpapiergeschäft in Höhe von 1,25 Mio. Euro überkompensiert. Der Ertrag aus der Vermittlung von Versicherungen konnte mit einem nur geringen Zuwachs von 0,04 Mio. Euro die Erwartung nicht erfüllen.

Der Personalaufwand liegt fast genau auf Vorjahresniveau. Die Steigerung im anderen Verwaltungsaufwand fällt mit +1,11 Mio. Euro nicht so stark aus wie prognostiziert. Der Mehraufwand betrifft insbesondere die IT-Aufwendungen und die Pflichtbeiträge.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Abschreibungen und Wertberichtigungen nach Verrechnung mit Erträgen (Bewertung und Risikovorsorge) deutlich zurückgegangen. Zum einen hat sich der Bewertungsaufwand im Kreditgeschäft entgegen der Prognose reduziert, zum anderen sind darüber hinaus die Bewertungsaufwendungen für Beteiligungen erwartungsgemäß deutlich zurückgegangen.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB wurde um 15 Mio. Euro spürbar aufgestockt.

Der Steueraufwand fällt für das Jahr 2019 mit 7,96 Mio. Euro merklich geringer aus als im Vorjahr. Ursächlich waren insbesondere Steuererstattungen aus Vorjahren aufgrund einer veränderten Beurteilung unverzinslicher längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte.

Mit Blick auf die anhaltende Niedrigzinsphase und den intensiven Wettbewerb ist die Kreissparkasse Verden mit der Entwicklung der Ertragslage zufrieden.

Die gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG offenzulegende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,08 %.

## Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Insgesamt haben die, insbesondere im Geschäftsgebiet, weiterhin günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen den Geschäftsverlauf der Sparkasse positiv beeinflusst.

Mit der Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr ist die Kreissparkasse Verden insgesamt zufrieden.

Die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zum Ergebnis der niedersächsischen Sparkassen liegt mit 142,11 % nur leicht über dem erwarteten Wert von 139,44 %. Die CIR fällt mit 57,76 % (Vorjahr 55,51 %) leicht positiver aus als erwartet. Für beide Kennzahlen ist der jeweilige Zielwert erreicht worden.

Vor allem aufgrund der nicht notwendigen Bewertungsmaßnahmen im Kreditgeschäft war es der Kreissparkasse Verden möglich, das Eigenkapital in deutlichem Maße zu stärken.

## NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2019 haben sich nicht ergeben.

# RISIKOBERICHT

## Risikomanagementsystem

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die Risikoinventur umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wesentlichkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.

Auf Grundlage der für das Geschäftsjahr 2019 durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken als wesentlich eingestuft:

Risikoart	Risikokategorie
Adressenausfallrisiken	- Kundengeschäft - Eigengeschäft - Beteiligungen
Marktpreisrisiken	- Zinsen (Zinsänderungsrisiken) - Spread - Aktien - Immobilien
Liquiditätsrisiken	- Zahlungsunfähigkeitsrisiken - Refinanzierungsrisiken
Operationelle Risiken	

Der Ermittlung der periodischen Risikotragfähigkeit liegt ein Going-Concern-Ansatz zu Grunde, wonach sichergestellt ist, dass auch bei Verlust der bereitgestellten absoluten Risikobereitschaft die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können. Am Jahresanfang hat der Vorstand für 2019 ein Gesamtlimit von 85,0 Mio. EUR bereitgestellt, das unterjährig stets ausreichte, um die Risiken abzudecken. Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurde das Konfidenzniveau auf 99,0 % und eine rollierende Zwölf-Monats-Betrachtung einheitlich festgelegt. Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich ermittelt. Wesentliche Bestandteile der bereitgestellten absoluten Risikobereitschaft sind die Sicherheitsrücklage, der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB sowie die Vorsorgereserven nach § 340 f HGB.

Das auf der Grundlage des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials eingerichtete Limitsystem stellt sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

Risikoart/-kategorie	Limit		Auslastung	
	in TEUR		in TEUR	in %
Adressenausfallrisiken				
Kundengeschäft	45.000		24.022	53,4 %
Eigengeschäft	3.000		783	26,1 %
Beteiligungen	10.000		4.744	47,4 %
Marktpreisrisiken	22.000		10.735	48,8 %
Liquiditätsrisiken	2.000		0	0,0 %
Operationelle Risiken	3.000		2.170	72,3 %

Die zuständigen Stellen steuern die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limitvorgaben des Vorstands.

Die Gesamtbanksteuerungsrunde hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Umsetzung der Strategie zu unterstützen.

Die der Risikotragfähigkeit zu Grunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft.

Stresstests, bei denen die Anfälligkeit der Sparkasse gegenüber unwahrscheinlichen, aber plausiblen Ereignissen analysiert wird, werden regelmäßig durchgeführt. Im Vordergrund steht der Erkenntnisgewinn über mögliche Abhängigkeiten und Anfälligkeiten. Dadurch erhalten Stresstests auch die Funktion eines Frühwarninstruments.

Im Rahmen der Stressbetrachtung wird auch das Szenario eines schweren konjunkturellen Abschwungs analysiert sowie inverse Stresstests durchgeführt. Die Stresstests berücksichtigen dabei auch Risikokonzentrationen innerhalb (Intra-Risikokonzentrationen) und zwischen einzelnen Risikoarten (Inter-Risikokonzentrationen). Diversifikationseffekte, die das Gesamtrisiko mindern würden, werden nicht berücksichtigt.

Um einen möglichen etwaigen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, besteht ein zukunftsgerichteter Kapitalplanungsprozess bis zum Jahr 2024. Dabei wurden Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung sowie den künftigen Kapitalbedarf getroffen, wie z. B. rückläufige Betriebsergebnisse aufgrund einer anhaltenden Niedrigzinsphase. Für den im Rahmen der Kapitalplanung betrachteten Zeitraum können die Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung vollständig eingehalten werden.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen dienen die Einrichtung von Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen sowie insbesondere die Tätigkeit der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der funktionsfähigen Internen Revision.

Das Risikocontrolling, das aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Funktion, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Dem Risikocontrolling obliegt die Methodenauswahl, die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren, die Errichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Zusätzlich verantwortet das Risikocontrolling die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und die laufende Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Es unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt. Die für die Überwachung und Steuerung von Risiken zuständige Risikocontrolling-Funktion wird im Wesentlichen durch die Mitarbeiter der Abteilung Unternehmensmanagement wahrgenommen. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion obliegt dem Leiter der Gesamtbanksteuerung.

Verfahren zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten (Neu-Produkt-Prozess) sind festgelegt. Zur Einschätzung der Wesentlichkeit geplanter Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen bestehen Definitionen und Regelungen.

Das Reportingkonzept umfasst die regelmäßige Berichterstattung sowohl zum Gesamtbankrisiko als auch für einzelne Risikoarten. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen.

Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation auf der Grundlage des Gesamtrisikoberichts informiert. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

Konzentrationen, die einen Gleichlauf der wesentlichen Risikoarten beinhalten, sogenannte Inter-Risikokonzentrationen,

bestehen bei Eintritt eines schweren konjunkturellen Abschwungs, einer Finanzkrise sowie einer Bonitätsverschlechterung der NORD/LB.

## Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken

### Adressenausfallrisiken

Unter dem Adressenausfallrisiko wird eine negative Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall eines Schuldners bedingt ist.

Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, da aufgrund der BonitätsEinstufung ein höherer Spread gegenüber der risikolosen Kurve berücksichtigt werden muss.

Das Länderrisiko setzt sich zusammen aus dem bonitätsinduzierten Länderrisiko und dem Ländertransferrisiko. Das bonitätsinduzierte Länderrisiko im Sinne eines Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Schuldners ist Teil des Adressenrisikos im Kunden- und Eigengeschäft. Der Schuldner kann ein ausländischer öffentlicher Haushalt oder ein Schuldner sein, der nicht selbst ein öffentlicher Haushalt ist, aber seinen Sitz im Ausland und somit in einem anderen Rechtsraum hat.

### Adressenausfallrisiken aus Kundengeschäften

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Kundengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands
- regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung der Kapitaldienstfähigkeit auf Basis aktueller Unterlagen
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen

- Interne, bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Großkreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung.
- regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das gewährleistet, dass bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden können
- festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensivbetreuung oder Sanierungsbetreuung
- Berechnung der Adressenausfallrisiken für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell „Credit Portfolio View-Light“
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Auf Basis der geschäftspolitischen Ausrichtung sowie der Risikotragfähigkeit hat der Vorstand in der Geschäftsstrategie die strategische Zielrichtung für die Entwicklung des Kundenkreditgeschäfts in den Geschäftsfeldern Privatkunden, Firmenkunden, Private Banking und Immobilien formuliert.

Das Kreditgeschäft der Sparkasse gliedert sich in zwei große Gruppen: das Firmenkundengeschäft und das Privatkundengeschäft. Zum 31.12.2019 wurden 56,37 % der zum Jahresende in Anspruch genommenen Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich Selbstständige sowie 43,04 % an wirtschaftlich unselbstständige Privatpersonen vergeben. Der Anteil im Wohnungsbau mit Privatkunden lag bei 38,78 %.

Die Größenklassenstruktur des Kundenkreditportfolios zeigt sich insgesamt stabil. Unterhalb der Millionengrenze ist das Kreditgeschäft breit gestreut und verteilt sich im Wesentlichen auf Ausleihungen in der Größenklasse bis 0,5 Mio. Euro.

46,61 % des Kundenkreditportfolios entfallen auf Kreditengagements in dieser Größenklasse.

Die Kreditrisikostategie ist ausgerichtet auf Kreditnehmer mit guten Bonitäten bzw. geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Zum 31.12.2019 lagen 92,8 % des Kundenkreditgeschäfts in den Ratingklassen 1–10.

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung. Das an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland ausgeliehene Kreditvolumen einschließlich Wertpapiere betrug am Ende des Geschäftsjahres 3,69 % des Gesamtkreditvolumens.

Konzentrationen bestehen im Kreditportfolio in den Bereichen Kundenverbünde (Adressatenkonzentration), Sicherheiten (Grundpfandrechte) sowie Branchen/Sektoren (Grundstücks- und Wohnungswesen).

Insgesamt ist das Kreditportfolio der Sparkasse sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert. Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Art der Risikovorsorge	Anfangsbestand per 01.01.2019 in Mio. EUR	Zuführung in Mio. EUR	Auflösung in Mio. EUR	Verbrauch in Mio. EUR	Endbestand per 31.12.2019 in Mio. EUR
EWB <sup>1</sup>	27,90	6,02	5,28	2,99	25,65
Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
PWB <sup>2</sup>	5,85	0,00	0,50	0,00	5,35
<b>Gesamt</b>	<b>33,75</b>	<b>6,02</b>	<b>5,78</b>	<b>2,99</b>	<b>31,00</b>

<sup>1</sup> EWB = Einzelwertberichtigungen <sup>2</sup> PWB = Pauschalwertberichtigungen

## Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft

Unter dem Adressenausfallrisiko aus Eigengeschäften versteht die Sparkasse den Ausfall eines Kontrahenten oder Emittenten. Es bezeichnet die Gefahr, dass Forderungen sowie aus ihnen bestehende Ansprüche vom Schuldner der Forderung nicht bedient werden. Das Migrationsrisiko ist Teil des Emittentenrisikos. Für die Limitierung des Adressenausfallrisikos aus Eigenanlagegeschäften setzt die Sparkasse individuelle Emittenten- und Kontrahentenlimite in Form von Volumenslimiten ein. Darüber hinaus existiert ein übergreifendes Risikolimit für die Adressenausfallrisiken von Kontrahenten bzw. Emittenten aus Eigengeschäften und für nicht bilanzwirksame Zahlungsansprüche (z. B. derivative Finanzinstrumente). Hierbei werden externe Ratings und die damit verbundenen Ausfallwahrscheinlichkeiten zur Gewichtung der bestehenden Volumina herangezogen.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Partner (Emittenten- und Kontrahentenlimite)
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimiten

Die Eigengeschäfte in Wertpapieren umfassen zum Bilanzstichtag ein Volumen von 431,10 Mio. EUR. Der Bestand der Wertpapiere entfällt im Wesentlichen auf Schuldverschreibungen und Anleihen (296,96 Mio. Euro), auf Wertpapier-Spezialfonds (82,00 Mio. Euro) sowie sonstige Investmentfonds (52,13 Mio. Euro). Die von der Sparkasse direkt gehaltenen Anleihen und Schuldverschreibungen, bzw. im Fall von ungerateten Wertpapieren die Emittenten, weisen alle ein Rating aus dem Investmentgradebereich auf. Für die in Wertpapier-Spezialfonds gehaltenen Anlagen bestehen Anlagerichtlinien, die insbesondere das Anlageuniversum und Mindestratings definieren. Durch diese Vorgaben wird der Handlungsspielraum des Fondsmanagements eingegrenzt. Darüber hinaus wird der Geschäftsumfang durch die vom Vorstand vorgegebene Marktpreisrisikostrategie begrenzt.

Die Adressenausfallrisiken aus Eigengeschäften waren im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit tragbar.

Konzentrationen bestehen hinsichtlich der Forderungen innerhalb Sparkassenverbunds.

Dem Länderrisiko aus Eigengeschäften wird durch die Auswahl von Emittenten und Kontrahenten auf Basis einer Risiko-beurteilung sowie durch Auswahl der Märkte Rechnung getragen und auf Basis von Restriktionen im Anlageuniversum reglementiert. Im Hinblick auf die Länderratings der Wertpapiere von Emittenten mit Sitz im Ausland ist das Länderrisiko aus dem Eigengeschäft von untergeordneter Bedeutung.

## Adressenausfallrisiken aus Beteiligungen

Das Risiko aus einer Beteiligung (Beteiligungsrisiko) umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung. Diese negative Abweichung setzt sich zusammen aus den Wertänderungen einer Beteiligung an sich sowie der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung).

Je nach Beteiligungsart unterscheidet man nach dem Risiko aus strategischen Beteiligungen, Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen.

Gruppen von Beteiligungsinstrumenten	Buchwert in Mio. EUR
Strategische Beteiligungen	8,08
Funktionsbeteiligungen	0,06
Kapitalbeteiligungen *	6,87

\* einschließlich der in der Bilanzposition Aktiva 6 ausgewiesenen AIF

Das Beteiligungsportfolio besteht vorwiegend aus strategischen Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Daneben bestehen weitere Beteiligungen, die unter Renditegesichtspunkten und zur Diversifizierung gehalten werden.

Die Steuerung der Beteiligungsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Verbands für die Verbundbeteiligungen

Ermittlung des Beteiligungsrisikos anhand kritisch gewürdiger Expertenschätzungen

- Regelmäßige Auswertung und Beurteilung der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen
- Regelmäßige qualitative Beurteilung der Unternehmensentwicklung, der strategischen Ausrichtung sowie der Marktstellung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimiten

Das Risiko aus Beteiligungen wird als vertretbar eingestuft.

## Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko wird definiert als Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Limite und der vereinbarten Anlagerichtlinien für Spezialfonds.

Der Bestand der bilanzwirksamen Eigengeschäfte hat sich zum Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

Anlagekategorie	Buchwerte	
	31.12.2019 in Mio. EUR	31.12.2018 in Mio. EUR
Tages- und Termingelder	40,00	50,00
Schuldverschreibungen und Anleihen	296,96	303,49
Investmentfonds	134,14	119,22
<b>Gesamt</b>	<b>471,10</b>	<b>472,71</b>

### Marktpreisrisiken aus Zinsen (Zinsänderungsrisiken)

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt. Ferner ist die Gefahr einer unerwarteten Rückstellungsbildung bzw. -erhöhung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 zu berücksichtigen. Im Sinne dieser Definition werden alle zinstragenden Positionen des Anlagebuchs betrachtet. Ebenso Teil des Zinsänderungsrisikos ist das Risiko, dass der geplante Zinskonditions- bzw. Strukturbeitrag unterschritten wird.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Ermittlung, Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs mittels der IT-Anwendung Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus mittels Simulationsverfahren auf Basis verschiedener Risikoszenarien (Haltedauer rollierend 12 Monate, Konfidenzniveau

99,0 %). Die größte negative Auswirkung (Summe der Veränderung des Zinsüberschusses und des zinsinduzierten Bewertungsergebnisses bis zum Jahresende) im Vergleich zum Planszenario stellt das Szenario dar, welches auf das Risikotragfähigkeitslimit angerechnet wird.

- Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der fünf Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis
- Aufbereitung der Cashflows für die Berechnung von wertorientierten Kennzahlen zu Risiko und Ertrag sowie des Zinsrisikoeffizienten gemäß § 25a Abs. 2 KWG und BaFin-Rundschreiben 6/2019
- Regelmäßige Überprüfung, ob bei Eintritt des unterstellten Risikoszenarios eine Rückstellung gemäß IDW RS BFA 3 n. F. zu bilden wäre
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wurden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken neben bilanzwirksamen Instrumenten in Form langfristiger Refinanzierungen auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt (vgl. Angaben im Anhang zum Jahresabschluss).

Der strategische Zinsbuchhebel liegt mit 1,86 (Vorjahr 1,97) in der angestrebten Bandbreite von 1,40 bis 2,30.

Auf Basis des Rundschreibens 6/2019(BA) der BaFin vom 06.08.2019 (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch) hat die Sparkasse zum Stichtag 31.12.2019 die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + bzw. - 200 Basispunkte errechnet.

31.12.2019	Zinsänderungsrisiken Zinsschock	
	+200 BP	-200 BP
<b>Barwertveränderung (in Mio. EUR)</b>	-68,88	+13,64

Konzentrationen bestehen bei den Zinsänderungsrisiken beim Marktparameter Zinsen. Darüber hinaus bestehen Ertragskonzentrationen im Zinskonditionsbeitrag sowie Strukturbeitrag im Bruttoertrag.

Vor dem Hintergrund der guten Kapitalausstattung und der damit verbundenen Risikotragfähigkeit hält die Sparkasse dieses Zinsänderungsrisiko im Rahmen der intern vorgegebenen Limite für vertretbar.

## Marktpreisrisiken aus Spreads

Das Spreadrisiko wird allgemein definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread der Aufschlag auf eine risikolose Zinskurve verstanden. Der Spread ist unabhängig von der zu Grunde liegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt.

Im Sinne dieser Definition ist also eine Spread-Ausweitung, die sich durch eine Migration ergibt, dem Adressenausfallrisiko zuzuordnen. Implizit enthalten im Spread ist auch eine Liquiditätskomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus verzinslichen Positionen mittels Szenarioanalyse (Haltedauer rollierend 12 Monate, Konfidenzniveau 99,0 %)
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Das Risiko aus Spreads wird als vertretbar eingestuft.

## Aktienkursrisiken

Das Marktpreisrisiko aus Aktien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Aktienkursen ergibt. Neben dem Marktpreisrisiko beinhalten Aktien auch eine Adressenrisikokomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Aktien mittels Szenarioanalyse (Haltedauer rollierend 12 Monate, Konfidenzniveau 99,0 %)
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Aktien werden in einem überschaubaren Umfang zurzeit ausschließlich in Publikumsfonds gehalten. Das Risiko aus Aktienkursrisiken wird als vertretbar eingestuft.

## Immobilienrisiken

Das Marktpreisrisiko aus Immobilien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Immobilienpreisen ergibt. Hier werden sowohl eigengenutzte Immobilien als auch Immobilieninvestitionen betrachtet.

Immobilien werden derzeit ausschließlich im Eigenbestand gehalten. Besondere Risiken sind aus den Anlagen derzeit nicht erkennbar. Das Immobilienrisiko wird daher als vertretbar eingestuft.

## Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die Sparkasse ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt nachkommen kann (Zahlungsunfähigkeitsrisiko), zusätzliche Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktzinsen beschafft werden können (Refinanzierungsrisiko) oder vorhandene Vermögenswerte nur mit Preisabschlägen verwertet werden können (Marktliquiditätsrisiko).

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR i. V. m. der delVO 2015/61
- Regelmäßige Ermittlung der Survival Period und Festlegung einer Risikotoleranz
- Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur
- Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten auf Basis einer hausinternen Liquiditätsplanung, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden
- Tägliche Disposition der laufenden Konten
- Liquiditätsverbund mit Verbundpartnern der Sparkassenorganisation
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung
- Ermittlung des Refinanzierungsrisikos in Form des zur Abdeckung eines mittels Szenarioanalyse ermittelten Liquiditätsbedarfs über den Risikohorizont resultierenden Aufwands



- Regelmäßige Überwachung der Fundingkonzentration zur Ermittlung und Begrenzung des Anteils einzelner Kontrahenten an der Gesamtfinaanzierung
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Die Sparkasse hat einen Refinanzierungsplan aufgestellt, der die Liquiditätsstrategie und den Risikoappetit des Vorstands angemessen widerspiegelt. Der Planungshorizont umfasst den Zeitraum von fünf Jahren. Grundlage des Refinanzierungsplans sind die geplanten Entwicklungen im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung, in der Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit, der strategischen Ziele und des wirtschaftlichen Umfelds zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus wird auch ein Szenario unter Berücksichtigung adverser Entwicklungen durchgeführt. Das Refinanzierungsrisiko wird als vertretbar eingestuft.

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Risiko- und Stressszenarien sowohl ein Abfluss von Kundeneinlagen als auch eine erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien simuliert wird. An liquiditätsmäßig engen Märkten ist die Sparkasse nicht investiert. Konzentrationen bestehen hinsichtlich der Kreditlinien bei der Bundesbank.

Im Risikofall beträgt die Survival Period der Sparkasse zum Bilanzstichtag 42 Monate.

Die Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR beträgt zum 31.12.2019 209 %. Sie lag im Jahr 2019 zwischen 195 % und 278 %.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Das Risiko aus Liquiditätsrisiken wird als vertretbar eingestuft.

## Operationelle Risiken

Operationelle Risiken (OR) beschreiben die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse sowie von Rechtsrisiken eintreten. Ziel der Sparkasse ist die Begrenzung der operationellen Risiken und der mit ihnen einhergehenden Schäden, sofern die dafür erforderlichen Maßnahmen unter Kosten-Nutzen-Aspekten gerechtfertigt sind.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- jährliche Schätzung von operationellen Risiken auf Basis der szenariobezogenen Schätzung von risikorelevanten Verlustpotenzialen (Risikoinventur)
- Regelmäßiger Einsatz einer Schadensfalldatenbank zur Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle
- Regelmäßige Messung operationeller Risiken mit der IT-Anwendung „OpRisk-Schätzverfahren“ auf der Grundlage von bei der Sparkasse sowie überregional eingetretenen Schadensfällen
- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Die operationellen Risiken werden nach Einschätzung der Sparkasse die künftige Entwicklung nicht wesentlich beeinträchtigen.

## Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Kreissparkasse Verden verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. In 2019 bewegten sich die Risiken jederzeit innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems. Das Gesamtbanklimit war am Bilanzstichtag mit 49,9 % ausgelastet. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben.

Auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Risiken der künftigen Entwicklung bestehen im Hinblick auf die durch die Regulatorik und die anhaltende Niedrigzinsphase belastete, weiter rückläufige Ertragslage.

Insgesamt wird die Risikolage als günstig beurteilt.

# CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

## Rahmenbedingungen

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen die Einschätzungen der Sparkasse zur wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind bzw. sich durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen.

Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Unter der Voraussetzung, dass es zu keiner neuerlichen Verschärfung der Handelskonflikte kommt, rechnet die Sparkasse im Laufe des Jahres 2020 mit einer Wiederbelebung der Auftriebskräfte in der Weltwirtschaft und auch in Deutschland. Die Wachstumsrate für die deutsche Wirtschaft dürfte im Jahr 2020 bei 0,9 % liegen. Das Wachstum wird weiterhin durch den privaten Konsum, den Staatsverbrauch und den Bau-sektor getragen. Der Arbeitsmarkt bleibt weiterhin robust und die Anzahl der Erwerbstätigen wird nochmals steigen.

Für 2020 hat die Europäische Zentralbank eine Überarbeitung ihrer geldpolitischen Strategie einschließlich einer Überprüfung des Preisniveauiels angekündigt. Die für 2020 prognostizierte Inflationsrate von 1,3 % im Euroraum liegt unter dem bisher formulierten Ziel von „unter, aber nahe bei 2 %“, so dass eine Straffung der Geldpolitik nicht zu erwarten ist.

In Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung im Zusammenhang mit dem Coronavirus werden die bisherigen volkswirtschaftlichen Prognosen laufend nach unten revidiert. Zuletzt sagen die Ökonomen der OECD voraus, dass, wenn sich die Krise nicht schnell abschwächt, die Wirtschaftsentwicklung auf globalem Niveau leiden wird. Der Bundesverband der deutschen Industrie erwartet zwischenzeitlich für Deutschland bei fehlender Normalisierung sogar einen Rückgang der Wirtschaftsleistung. Je länger die Epidemie anhält, desto stärker können sich Auswirkungen zeigen. Wie sich diese entwickeln, ist gegenwärtig aber nicht abzuschätzen, weil der weitere Verlauf nicht vorhersehbar ist. Vor diesem Hintergrund sind Abweichungen in unserer Geschäftsplanung, insbesondere bei den geplanten Kreditausfällen und den Bewertungsergebnissen im Bereich der Eigenanlagen, nicht auszuschließen.

## Geschäftsentwicklung

Abgeleitet aus der Bestandsentwicklung des Jahres 2019 rechnet die Sparkasse mit einem weiteren moderaten Wachstum im Kundenkreditgeschäft, vorrangig aus dem Darlehensgeschäft mit Privat- und Firmenkunden.

Im Einlagengeschäft setzt sich der über Konditionen geführte Wettbewerb fort. Vor dem Hintergrund der erwarteten konjunkturellen Entwicklung wird für 2020 ein leichtes Wachstum der Kundeneinlagen erwartet.

Bei der Bilanzsumme erwartet die Sparkasse aufgrund der vorgenannten Entwicklungen im Kredit- und Einlagengeschäft für das Folgejahr einen leichten Anstieg um 1,26 %.

Im Dienstleistungsgeschäft geht die Sparkasse für 2020 aufgrund sich verschlechternder Rahmenbedingungen von geringeren Vermittlungen aus.

## Finanzlage

Aufgrund ihrer vorausschauenden Finanzplanung geht die Sparkasse davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist und die bankaufsichtlichen Anforderungen eingehalten werden können.

Die Kreissparkasse Verden plant auch künftig Investitionen in zukunftsweisende Informationstechnologien und Produkte als Voraussetzung für weiterhin hohe Marktanteile. Für das Jahr 2020 sind wiederum Modernisierungen und Sanierungen im Geschäftsstellennetz geplant.

## Ertrags- und Vermögenslage

Das Zinsniveau dürfte über weite Strecken des Jahres auf einem gegenüber dem Vorjahr unverändertem, aber im langjährigen Vergleich nach wie vor niedrigen Niveau verharren. Das niedrige Zinsniveau in Verbindung mit einem sich verstärkenden Wettbewerb in der Kreditwirtschaft hält die Zinsspanne weiter unter Druck. Das niedrige Zinsniveau wird trotz der Wachstumsannahme im Kundenkreditgeschäft zu einem um 7,58 % niedrigeren Zinsüberschuss im Geschäftsjahr 2020 führen.

Für das Provisionsergebnis 2020 rechnet die Kreissparkasse Verden mit einem stark rückläufigen Ergebnis im Wertpapier- sowie Immobiliengeschäft. Demgegenüber stehen leicht steigende Einnahmen aus dem Girogeschäft, sodass ein Provisionsergebnis deutlich unter dem Vorjahresniveau erwartet wird.

Für das nächste Jahr ist beim Verwaltungsaufwand von einer deutlichen Erhöhung auszugehen. Insbesondere der Sachaufwand wird aufgrund von Modernisierungen und Sanierungen im Geschäftsstellennetz im Vergleich zu 2019 merklich ansteigen. Ebenso wird der Personalaufwand u. a. aufgrund der tariflichen Gehaltssteigerungen merklich steigen.

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der vorgestellten Annahmen im nächsten Geschäftsjahr ein deutlich sinkendes Ergebnis vor Bewertung. Die Sparkasse erwartet für das Jahr 2020 eine Cost-Income-Ratio von 67,20 %. Das Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zum Durchschnitt der niedersächsischen Sparkassen wird sich für das Jahr 2020 leicht über 120 % bewegen.

Die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft wird erheblich durch die Konjunktur sowie die regionale Wirtschaftsentwicklung beeinflusst und ist daher nur mit großen Unsicherheiten zu prognostizieren. Die sehr gute konjunkturelle Entwicklung der Vorjahre wird sich nicht dauerhaft fortsetzen. Daher rechnet die Kreissparkasse Verden für das Jahr 2020 mit einer deutlich höheren Risikovorsorge als im abgelaufenen Jahr.

Aus dem Bewertungsergebnis für Wertpapiere wird für den Prognosezeitraum eine deutlich höhere Belastung als im vorherigen Jahr erwartet. Für das sonstige Bewertungsergebnis rechnet die Sparkasse im Bereich der Beteiligungen mit einer im Vergleich zum Jahr 2019 stark rückläufigen Ergebnisbelastung. Auch für die Zukunft können weitere Risiken im Beteiligungsportfolio nicht ausgeschlossen werden.

Insbesondere bei einer konjunkturellen Abschwächung könnten sich gleichwohl weitere Belastungen für die künftige Ergebnis- und Kapitalentwicklung ergeben.

Des Weiteren können sich aufgrund regulatorischer Verschärfungen für die Finanzwirtschaft (Vereinheitlichung der Einlagensicherung, Basel III-Regelungen, Meldewesen) weitere Belastungen ergeben, die sich auf die Ergebnis- und Kapitalentwicklung der Sparkasse negativ auswirken können.

Der strategische Zinsbuchhebel wird sich in der Bandbreite von 1,40 bis 2,30 bewegen.

## Chancen

Chancen sieht die Kreissparkasse Verden vor allem in einer besser als erwartet laufenden Konjunktur. Die sich hieraus ergebenden positiven Beschäftigungseffekte könnten zu Einkommenszuwächsen führen, aus denen sich eine Binnennachfrage ergeben könnte, die höher ausfällt als angenommen. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsüberschusses führen. Weiterhin sieht die Sparkasse Chancen im Zinsbuch bei einer steileren Zinsstrukturkurve und einem anhaltenden, relativ geringen Zinsniveau des Geldmarktes. Den Herausforderungen aus der Digitalisierung des Bankgeschäfts begegnet die Sparkasse mit zukunftsorientierten Konzepten aus der Sparkassen-Finanzgruppe, die zugleich eine langfristige Kundenbindung unterstützen.

Darüber hinaus sieht die Sparkasse durch eine weitere Intensivierung der Arbeitsteilung mit ihren Verbundpartnern in der Sparkassenorganisation die Möglichkeit, dem Wettbewerbs- und Rentabilitätsdruck zu begegnen.

## Gesamtaussage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2020 lässt insgesamt erkennen, dass das hinsichtlich Wettbewerbssituation und Zinslage schwieriger werdende Umfeld auch an der Sparkasse nicht spurlos vorübergeht.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert sein.

Die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2020 beurteilt die Sparkasse in Bezug auf die aufgezeigten Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der erwarteten Entwicklung der

Rahmenbedingungen und der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zusammengefasst als herausfordernd.

Aufgrund einer vorausschauenden Finanzplanung geht die Kreissparkasse Verden daher davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtsrechtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

# Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2019



der  
Sitz

Kreissparkasse Verden  
Verden

eingetragen beim  
Amtsgericht  
Handelsregister-Nr.

Walsrode  
HRA 120 593

	EUR	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		26.713.756,11		25.798
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		143.529.498,86		78.498
			170.243.254,97	104.296
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		5.024.008,43		12.353
b) andere Forderungen		24.964.444,44		19.952
			29.988.452,87	32.305
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			2.212.907.644,63	2.161.650
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	910.100.897,43	EUR		( 956.015 )
Kommunalkredite	34.608.878,16	EUR		( 33.190 )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		30.352.001,18		25.104
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	30.352.001,18	EUR		( 25.104 )
bb) von anderen Emittenten		267.601.676,37		278.392
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	267.601.676,37	EUR		( 278.392 )
			297.953.677,55	303.496
c) eigene Schuldverschreibungen			318.021,57	1.543
Nennbetrag	309.000,00	EUR		( 1.482 )
			298.271.699,12	305.039
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			136.853.088,91	128.390
<b>6a. Handelsbestand</b>			0,00	0
<b>7. Beteiligungen</b>			12.249.409,62	7.065
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		( 0 )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			50.000,00	50
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		( 0 )
<b>9. Treuhandvermögen</b>			95.744,81	166
darunter:				
Treuhandkredite	95.744,81	EUR		( 166 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		31.947,00		23
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			31.947,00	23
<b>12. Sachanlagen</b>			20.418.474,36	21.538
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			3.034.240,97	1.323
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			81.369,00	131
<b>Summe der Aktiva</b>			2.884.225.326,26	2.761.975

## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		706.397,38		3.523
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		449.742.306,70		481.707
			450.448.704,08	485.229
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	729.616.380,28			760.933
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	60.293.803,11			43.825
		789.910.183,39		804.759
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.292.050.035,41			1.131.156
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	31.442.893,24			32.691
		1.323.492.928,65		1.163.847
			2.113.403.112,04	1.968.606
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		8.444.056,73		9.616
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			( 0 )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			( 0 )
			8.444.056,73	9.616
<b>3a. Handelsbestand</b>			0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			95.744,81	166
darunter:				
Treuhandkredite	95.744,81 EUR			( 166 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			854.893,32	950
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			648.478,13	755
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		16.984.606,00		15.201
b) Steuerrückstellungen		260.644,00		3.018
c) andere Rückstellungen		8.297.900,70		9.243
			25.543.150,70	27.462
<b>8. (weggefallen)</b>				
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			2.714.529,56	4.469
<b>10. Genusssrechtskapital</b>			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			( 0 )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			110.000.000,00	95.000
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	169.722.151,92			167.372
		169.722.151,92		167.372
d) Bilanzgewinn		2.350.504,97		2.350
			172.072.656,89	169.722
<b>Summe der Passiva</b>			2.884.225.326,26	2.761.975
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		89.738.724,02		85.222
Über eine weitere, nicht quantifizierbare Eventualverbindlichkeit wird im Anhang berichtet.				
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			89.738.724,02	85.222
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		138.843.982,62		106.490
			138.843.982,62	106.490

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2018 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		62.241.372,42		64.108
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	299.732,08 EUR			( 406 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR			( 0 )
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		3.369.512,81		3.789
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00 EUR			( 0 )
		65.610.885,23		67.896
		12.558.168,62		12.352
<b>2. Zinsaufwendungen</b>				
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	335.455,08 EUR			( 475 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	551.703,43 EUR			( 557 )
			53.052.716,61	55.544
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.793.891,53		10.536
b) Beteiligungen		143.917,98		136
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			1.937.809,51	10.672
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			0,00	93
<b>5. Provisionserträge</b>		19.659.381,24		18.298
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		1.189.747,02		1.170
			18.469.634,22	17.128
<b>7. Nettoertrag des Handelsbestands</b>			0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			1.236.184,93	1.035
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	17.697,94 EUR			( 15 )
<b>9. (weggefallen)</b>			74.696.345,27	84.472
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		22.163.271,72		21.853
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		7.221.475,79		7.626
darunter:				
für Altersversorgung	3.097.223,33 EUR			( 3.516 )
		29.384.747,51		29.479
b) andere Verwaltungsaufwendungen		13.425.416,14		12.320
			42.810.163,65	41.799
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			1.529.567,93	1.704
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			977.225,22	3.346
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	2.451,83 EUR			( 2 )
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		1.528.308,30		4.677
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00		0
			1.528.308,30	4.677
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		2.419.119,95		7.474
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		0,00		0
			2.419.119,95	7.474
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			121.874,12	0
<b>18. Zuführungen zum dem Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			15.000.000,00	13.000
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			10.310.086,10	12.471
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			0,00	0
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		7.867.637,87		10.029
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		91.943,26		92
			7.959.581,13	10.121
<b>25. Jahresüberschuss</b>			2.350.504,97	2.350
<b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			0,00	0
			2.350.504,97	2.350
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) aus anderen Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
			2.350.504,97	2.350
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) in andere Rücklagen		0,00		0
<b>29. Bilanzgewinn</b>			2.350.504,97	2.350



# ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- METHODEN

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

### **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden**

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (einschließlich Schuldscheindarlehen) wurden mit ihrem Nennwert angesetzt, der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag wurde unter den Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite aufgenommen. Er wird grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig aufgelöst, im Falle von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung.

### **Ausfallrisiken**

Für erkennbare Ausfallrisiken bei den Forderungen bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe des zu erwartenden Ausfalls. Dem latenten Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach Erfahrungswerten (durchschnittliche Ausfälle der letzten zehn Jahre) bemessen worden sind.

### **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen. Dies gilt auch für die Wertpapiere des Anlagevermögens. Wertaufholungen werden durch Zuschreibungen auf den höheren Kurswert, maximal aber bis zu den Anschaffungskosten, berücksichtigt.

Für die Ermittlung des Bewertungskurses haben wir die festverzinslichen Wertpapiere und weitere Finanzinstrumente daraufhin untersucht, ob zum Bilanzstichtag ein aktiver Markt vorliegt. Für die Abgrenzung, ob ein aktiver Markt vorliegt, haben wir abweichend zum Vorjahr die Kriterien zugrunde gelegt, die in der MiFiD II (Markets in Financial Instruments Directive – Richtlinie 2014/65 EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014) für die Abgrenzung eines liquiden von einem illiquiden Markt festgelegt wurden. Auf Basis der neuen Abgrenzungskriterien liegen für die festverzinslichen Wertpapiere abweichend zum Vorjahr ausschließlich nicht aktive Märkte vor.

In diesen Fällen haben wir die Bewertung anhand von Kursen des Kursinformationsanbieters Refinitiv Germany GmbH (ehemals Thomson Reuters) vorgenommen, denen unter Verwendung laufzeit- und risikoadäquater Zinssätze ein Discounted-Cashflow-Modell zugrunde liegt.

### **Investmentfonds**

Die unter Aktiva Posten 6 ausgewiesenen Investment- und Spezialfondsanteile werden zum Anschaffungswert bzw. zum niedrigeren investimentrechtlichen Rücknahmepreis (strenges Niederstwertprinzip) angesetzt. Die ausgewiesenen Anteile an Gesellschaften, die sich als Alternativer Investmentfonds (AIF) qualifizieren, haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt.

### **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. im Falle vorübergehender sowie dauernder Wertminderungen zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögen**

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach höchsten steuerlich zulässigen Sätzen, bilanziert, soweit dies auch handelsrechtlich vertretbar ist.

Die im Berichtsjahr erworbenen Vermögensgegenstände von geringem Wert (Netto-Anschaffungskosten bis 800 EUR) werden sofort als Sachaufwand erfasst.

Für in Vorjahren angeschaffte Vermögensgegenstände (Anschaffungswerte bis 1.000 EUR (ohne Mehrwertsteuer)) erfolgte die Einstellung in einen Sammelposten, der linear mit je einem Fünftel jährlich abgeschrieben wird.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden**

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungs- und Ausgabebetrag wird unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt, sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Beträgt die Zeitspanne bis zum erwarteten Erfüllungszeitpunkt mehr als ein Jahr, erfolgt eine Abzinsung mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Für das allgemeine Zinsänderungsrisiko ist eine Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Aktiva und Passiva des Bankbuchs einschließlich der Derivate vorgenommen worden. Hierbei ist die Ermittlung anhand einer barwertigen Betrachtung erfolgt. Eine verlustfreie Bewertung des Zinsbuches ist

gewährleistet. Zum 31. Dezember 2019 ergab sich kein Rückstellungsbedarf.

### **Pensionsrückstellungen**

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank gem. RückAbzinsV nach dem Stand von Ende Dezember 2019 bekannt gegebene Zinssatz in Höhe von 2,71 % verwendet. Er beruht auf einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Die bis zur voraussichtlichen Erfüllung zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen hat die Kreissparkasse Verden mit jährlich 3,00 % berücksichtigt.

### **Derivate**

Zum Zwecke der Zinsbuchsteuerung im Sinne einer Aktiv-/Passivsteuerung abgeschlossene Zinsswapgeschäfte werden in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen (Zinsbuchsteuerung).

### **Zusatzversorgung**

Die Sparkasse ist tarifvertraglich verpflichtet, für ihre Beschäftigten eine zu einer Betriebsrente führende Versicherung bei einer kommunalen Zusatzversorgungskasse abzuschließen. Sie erfüllt diese Verpflichtung durch Anmeldung der betreffenden Mitarbeiter bei der Emdener Zusatzversorgungskasse für Sparkassen (ZVK-Sparkassen) mit Sitz in Emden. Die ZVK-Sparkassen ist eine kommunale Zusatzversorgungseinrichtung im Sinne des § 1 des Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K) vom 1. März 2002. Träger der ZVK-Sparkassen ist der Niedersächsische Sparkassen- und Giroverband in Hannover, der das Kassenvermögen der ZVK-Sparkassen als Sondervermögen getrennt von seinem übrigen Vermögen verwaltet.

Die Versorgungsverpflichtungen werden von der ZVK-Sparkassen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2005 G mit 10-jähriger Generationenverschiebung bewertet.

Nachdem die Tarifparteien des öffentlichen Dienstes sich mit Wirkung vom 1. Januar 2002 auf eine Abkehr vom seit 1967 bestehenden Gesamtversorgungssystem verständigt hatten, hat die ZVK-Sparkassen zum 1. Januar 2003 den Versicherten- und Rentnerbestand in zwei getrennte Abrechnungsverbände

unterteilt, den Abrechnungsverband P für die zu diesem Zeitpunkt Pflichtversicherten bzw. den Abrechnungsverband R für die sogenannten Altrentner.

Seit diesem Zeitpunkt ist der Abrechnungsverband P unter Zugrundelegung der Bewertungsparameter gemäß ATV-K vom 1. März 2002 kapitalgedeckt. Diese tarifliche Bewertungsmethodik erfasste den voraussichtlich zu erwartenden Verpflichtungsumfang nicht vollständig. Hierauf hat die ZVK-Sparkassen bereits mit kontinuierlicher Stärkung ihrer Deckungsrückstellung reagiert. Seit dem 31. Dezember 2011 erfolgt eine realistische und von den tarifvertraglichen Vorgaben abweichende kassenspezifische Ermittlung der Deckungsrückstellung, die sämtliche künftig zu erwartenden Kosten und Risiken einbezieht (unter anderem Berücksichtigung einer jährlichen Anhebung der tariflich zugesagten Betriebsrentenleistungen um 1 %).

Der bisherige Beitragssatz von 4 % erschien hiernach und unter zusätzlicher Berücksichtigung der derzeitigen Kapitalmarktlage nach aktuariellen Ermittlungen nicht mehr auskömmlich. Dem wurde durch eine mit Wirkung zum 1. Januar 2012 eintretende Anhebung auf 5 % Rechnung getragen. In diesem Zusammenhang wurde hinsichtlich der künftigen Kapitalerträge eine langfristig erzielbare Rendite von 4,25 % zugrunde gelegt.

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase geht die ZVK-Sparkassen zwischenzeitlich von einer verringerten Rendite aus. Sie wird aufgrund der bestehenden längerfristigen Vermögensanlagen bis 2026 gegenwärtig mit jährlich 3,6 % veranschlagt. Am 1. November 2018 hat die Mitgliederversammlung eine Anhebung des Beitragssatzes beschlossen. Zum 1. Januar 2019 wurde der Beitragssatz auf 5,4 % angehoben. Er steigt zum 1. Januar 2020 auf 5,6 % und zum 1. Januar 2021 auf 5,8 %. Die Erhöhung wird zu gleichen Teilen von den Sparkassen und ihren Beschäftigten getragen. Durch diese Maßnahme soll innerhalb des 100-jährigen Betrachtungszeitraums dem möglichen Entstehen einer Unterdeckung aufgrund der ab 2020 hinzukommenden Anwartschaften entgegengewirkt werden.

Bemessungsgrundlage für den Beitrag sind die zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 20.445 TEUR.

Bei den Verpflichtungen des Abrechnungsverbandes R ergab sich zum 1. Januar 2003 eine Deckungslücke, die den einzelnen Beteiligten zugeordnet worden ist und die jährlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet wird. Der Bewertung zum 31.12.2019 liegt ein Abzinsungszins in

Höhe von 2,25 % zugrunde. Die zugesagte jährliche Erhöhung der Renten um 1 % setzt voraus, dass aus den Kapitalanlagen eine jährliche Rendite von 3,25 % erzielt wird. Für den Fall, dass die Rendite nicht erreicht werden sollte, wird die sich daraus ergebende Unterdeckung den Beteiligten zugeordnet.

Die Sparkasse hat die Deckungslücke beim Abrechnungsverband R bereits in früheren Geschäftsjahren vorläufig ausfinanziert. Restrisiken der Ausfinanzierung bestehen allerdings in Abhängigkeit von der Biometrie sowie der Verzinsung der Anlagen der ZVK-Sparkassen.

### **Negative Zinsen**

Für die bei der Deutschen Bundesbank, der Norddeutschen Landesbank, der DekaBank und der Deutschen Sparkassen Leasing AG & Co. KG angelegten Gelder sind Zinsaufwendungen entstanden, die mit den unter GV-Posten 1a ausgewiesenen Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften verrechnet wurden.

Für die von anderen Kreditinstituten und einzelnen Kunden bei uns angelegten Gelder wurden uns Zinsen vergütet, die wir mit den unter GV-Posten 2 ausgewiesenen Zinsaufwendungen verrechnet haben.

### **Strukturierte Produkte**

Die strukturierten Produkte (Forward-Darlehen im Kundengeschäft, Festdarlehen mit Verlängerungsoption) wurden gemäß den Voraussetzungen des IDW HFA 22 einheitlich (ohne Abspaltung der Nebenrechte) bilanziert und bewertet.

### **Fremdwährung**

Auf Fremdwährung lautende Bargeldbestände sind zum Kassakurs und die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sind zu EZB-Referenzkursen des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet worden.

Von einer besonderen Deckung gemäß § 340h HGB geht die Sparkasse aus, soweit sich innerhalb einer Währung bilanzielle Bestände betragskongruent gegenüberstehen. Die Umrechnungsergebnisse aus besonders gedeckten Geschäften werden saldiert je Währung als sonstige betriebliche Erträge (GuV 8) bzw. als sonstige betriebliche Aufwendungen (GuV 12) ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen aus Beständen außerhalb der besonderen Deckung werden entsprechend § 256a HGB bewertet und jeweils unsaldiert als sonstige betriebliche Erträge (GuV 8) bzw. als sonstige betriebliche Aufwendungen (GuV 12) ausgewiesen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

### Allgemeine Angaben

Von dem Wahlrecht nach § 11 Satz 3 RechKredV, anteilige Zinsen und ähnliche das Geschäftsjahr betreffende Beträge nicht in die Fristengliederung einzubeziehen, hat die Kreissparkasse Verden Gebrauch gemacht. Insofern stimmen die Bilanzbestände nicht mit den Endbeträgen laut Fristengliederung überein.

## AKTIVA

### Posten 3: Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an die eigene Girozentrale betragen 2.922 TEUR

Die unter Posten 3b) ausgewiesenen Forderungen an Kreditinstitute haben folgende Restlaufzeiten:

- bis drei Monate 20.000 TEUR  
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre 5.000 TEUR

### Posten 4: Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben folgende Restlaufzeiten:

- bis drei Monate 57.995 TEUR  
- mehr als drei Monate bis ein Jahr 166.488 TEUR  
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre 641.532 TEUR  
- mehr als fünf Jahre 1.300.695 TEUR  
- mit unbestimmter Restlaufzeit 45.658 TEUR

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in Höhe von 8.344 TEUR enthalten.

Bestand am 31.12. des Vorjahres 8.089 TEUR

Forderungen an verbundene Unternehmen bestehen mit 477 TEUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres 1.004 TEUR

Forderungen mit Nachrangabrede sind in Höhe von 6.799 TEUR enthalten.

Bestand am 31.12. des Vorjahres 7.956 TEUR

### Posten 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Posten Aktiva 5 enthaltene Beträge, die innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig werden: 30.071 TEUR

Von den unter Aktiva 5 ausgewiesenen börsenfähigen Wertpapieren sind

- börsennotiert 267.313 TEUR  
- nicht börsennotiert 30.958 TEUR  
- insgesamt 298.271 TEUR

### Posten 6: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind Anteile an zwei Spezialfonds mit einem Buchwert von insgesamt 82.002 TEUR und Anteile an drei Alternativen Investmentfonds (AIF) mit einem Buchwert von 2.717 TEUR enthalten.

Von den unter Aktiva 6 ausgewiesenen börsenfähigen Wertpapieren sind

- börsennotiert 1.001 TEUR  
- nicht börsennotiert 48.133 TEUR  
- insgesamt 49.134 TEUR

Zu Anteilen an Sondervermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB, an denen die Sparkasse mehr als 10 % der Anteile hält, gibt die Sparkasse folgende Informationen:

Bezeichnung des Investmentvermögens	Wert nach § 168 KAGB am 31.12.2019 TEUR	Unterschiedsbetrag zum Buchwert am 31.12.2019 TEUR	Ausschüttungen im Geschäftsjahr 2019 TEUR
HI-Aller-Weser-Fonds	76.383	20.115	755
A-Aller-Fonds	35.935	10.201	378

Es handelt sich um international ausgerichtete Rentenfonds.

Eine tägliche Rückgabe ist grundsätzlich möglich. Gemäß KAGB kann die Kapitalanlagegesellschaft die Rücknahme der Anteile aussetzen, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen (§ 98 Abs. 2 Satz 1 KAGB).

### Posten 9: Treuhandvermögen

Das ausgewiesene Treuhandvermögen betrifft ausschließlich Forderungen an Kunden.

### Posten 12: Sachanlagen

Der Bilanzwert der für sparkassenbetriebliche Zwecke genutzten Grundstücke und Bauten beläuft sich auf 16.997 TEUR

Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 2.187 TEUR

### Posten 14: Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungs- und dem niedrigeren Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten oder Anleihen 5 TEUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres 7 TEUR

### Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf 1.913 TEUR

Entwicklung des Anlagevermögens in TEUR								
		Schuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Immaterielle Anlagewerte	Sach- anlagen	
Entwicklung der Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Stand am 1.1. des Geschäftsjahres	302.936	2.463	24.385	50	760	62.419	
	Zugänge	15.093	254	7.163	---	30	442	
	Abgänge	20.046	---	---	---	5	1.569	
	Umbuchungen	---	---	---	---	---	---	
	Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	297.983	2.717	31.548	50	785	61.292	
Entwicklung der kumulierten Abschreibungen	Stand am 1.1. des Geschäftsjahres	946	---	17.319	---	737	40.881	
	Abschreibungen im Geschäftsjahr	685	---	1.979	---	21	1.508	
	Zuschreibungen im Geschäftsjahr	---	---	---	---	5	---	
	Änderung der gesamten Abschreibung	im Zusammenhang mit Zugängen	---	---	---	---	---	---
		im Zusammenhang mit Abgängen	291	---	---	---	---	1.516
im Zusammenhang mit Umbuchungen		---	---	---	---	---	---	
Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	1.340	---	19.298	---	753	40.873		
Buch- werte	Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	296.643	2.717	12.249	50	32	20.419	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	301.991	2.463	7.065	50	23	21.538	

# PASSIVA

## Posten 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die im Unterposten Passiva 1 b) ausgewiesenen Bestände haben folgende Restlaufzeiten:

– bis drei Monate	7.378 TEUR
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	23.252 TEUR
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	110.426 TEUR
– mehr als fünf Jahre	307.505 TEUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale betragen 314.179 TEUR

Gesamtbetrag der als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten übertragenen Vermögensgegenstände 362.976 TEUR

## Posten 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die unter Posten Passiva 2 a) Unterposten ab) ausgewiesenen Bestände haben folgende Restlaufzeiten:

– bis drei Monate	7.018 TEUR
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	47.081 TEUR
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.766 TEUR
– mehr als fünf Jahre	429 TEUR

Die unter Posten Passiva 2 b) Unterposten bb) ausgewiesenen Bestände haben folgende Restlaufzeiten:

– bis drei Monate	9.209 TEUR
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.346 TEUR
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	14.390 TEUR
– mehr als fünf Jahre	5.330 TEUR

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in Höhe von 6.686 TEUR enthalten.

Bestand am 31.12. des Vorjahres 7.616 TEUR

## Posten 3: Verbriefte Verbindlichkeiten

Im Unterposten Passiva 3 a) begebene Schuldverschreibungen enthaltene Beträge, die innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig werden: 58 TEUR

## Posten 4: Treuhandverbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Treuhandverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

## Posten 6: Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Auszahlungsbetrag bzw. den Anschaffungskosten von Forderungen gegenüber dem höheren Nominalbetrag sind enthalten mit 574 TEUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres 696 TEUR

## Posten 7: Rückstellungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.938 TEUR.

Eine Ausschüttungssperre besteht nicht, da bereits in Vorjahren in diesem Zusammenhang entsprechende Beträge der (Sicherheits-)Rücklage zugeführt wurden.

Rückstellungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Höhe von 0 TEUR enthalten.

Bestand am 31.12. des Vorjahres 130 TEUR

## Posten 9: Nachrangige Verbindlichkeiten

Für nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 108 TEUR angefallen.

Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen bestehen nicht. Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder andere Schuldformen ist nicht vereinbart.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden im Durchschnitt mit 3,70 % verzinst. Die Ursprungslaufzeiten bewegen sich zwischen 8 und 15 Jahren. Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden aus diesen Mittelaufnahmen 1.381 TEUR zur Rückzahlung fällig.

## Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Schulden beläuft sich auf 2.106 TEUR

# PASSIVA UNTER DEM STRICH

## Posten 1: Eventualverbindlichkeiten

Für die Darlehensschuld eines Dritten mit unbestimmter Laufzeit haftet die Sparkasse anteilig für den Zinsdienst (derzeit 1,312 % auf einen Kapitalbetrag von 4.917 TEUR) und für ggf. anfallende Steuern sowie ggf. Kosten.

## Einschätzungen des Inanspruchnahmerisikos

Bei den unter Posten 1b) unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um übernommene Bürgschafts- und Gewährleistungsverpflichtungen. Auf Basis der regelmäßigen Bonitätsbeurteilungen der Kunden im Rahmen der Kreditrisikomanagementprozesse geht die Sparkasse für die hier ausgewiesenen Beträge davon aus, dass sie nicht zu einer wirtschaftlichen Belastung der Sparkasse führen werden. Auch haben sich in den letzten Jahren keine Ansprüche Dritter ergeben.

Durch die künftige Inanspruchnahme der unter Posten 2c) ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen entstehen nach den Erkenntnissen des Bilanzstichtages werthaltige Forderungen. Insoweit bestehen auch hier keine Anhaltspunkte dafür, dass sich mit einer Inanspruchnahme seitens der Kreditnehmer bereits Vermögensbelastungen der Sparkasse verbinden.

Sollte im Ausnahmefall aus einer Eventualverbindlichkeit ein Verlust drohen, werden hierfür Rückstellungen gebildet und die unter der Bilanz ausgewiesenen Beträge entsprechend gekürzt.

# ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## Periodenfremde Aufwendungen und Erträge von Bedeutung

GV-Posten 1 „Zinserträge“

In diesem Posten sind periodenfremde Erträge in Höhe von 2.059 TEUR enthalten. Es handelt sich insbesondere um Vorfälligkeitsentschädigungen.

GV-Posten 2 „Zinsaufwendungen“

In diesem Posten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.265 TEUR enthalten. Dabei handelt es sich um Close-Out-Zahlungen für vorzeitig abgelöste Zinsswapgeschäfte.

GV-Posten 10 „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen“

In diesem Posten sind periodenfremde Aufwendungen von insgesamt 908 TEUR, insbesondere für die Altersversorgung, enthalten.

GV-Posten 23 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“

Der Posten enthält saldiert periodenfremde Erträge in Höhe von 876 TEUR. Es handelt sich um Steuerrückzahlungen für Vorjahre.

Sie resultieren im Wesentlichen aus neueren Erkenntnissen im Zusammenhang mit unverzinslichen längerfristigen Refinanzierungsgeschäften.

## Bilanzgewinn

Der Verwaltungsrat wird den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 in seiner für den 11. Juni 2020 vorgesehenen Sitzung feststellen. Der Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses sieht vor, den Bilanzgewinn von 2.350.504,97 EUR der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

# SONSTIGE ANGABEN

## Außerbilanzielle Geschäfte

Die Sparkasse hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag gliedern sich die noch nicht abgewickelten Termingeschäfte wie folgt:

Beschreibung der Art	Nominalwert TEUR	Zeitwert TEUR
Zinsswaps einschließlich Forwardswaps	89.000	-4.404

Die ausgewiesenen Zeitwerte enthalten keine Abgrenzungen und Kosten.

Die derivativen Geschäfte haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Zinsswaps werden in die Basisbestandteile Kuponanleihe und Floater zerlegt und unter Zugrundelegung entsprechender Zinsstrukturkurven getrennt bewertet. Der Barwert des Swaps ergibt sich dabei aus der Differenz der Barwerte der beiden Basisprodukte.

Den negativen Zeitwerten von in die Zinsbuchsteuerung einbezogenen Derivaten in Höhe von 4.404 TEUR stehen noch nicht realisierte Wertsteigerungen im bilanziellen Bankbuch in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

Bei den Kontrahenten der derivativen Finanzinstrumente handelt es sich um deutsche Kreditinstitute.

## Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Sparkasse ist am Stammkapital des Sparkassenverbandes Niedersachsen, Hannover, mit einem Anteil von 2,14 % beteiligt. Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis unterbleiben aufgrund von § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Weitere Angaben zum Anteilsbesitz nach § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB entfallen, weil sie gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse von untergeordneter Bedeutung sind.

Aus demselben Grunde wurde auf die Erstellung eines Konzernabschlusses unter Einbeziehung des verbundenen Unternehmens verzichtet (§ 296 Abs. 2 HGB).

## Latente Steuern

Aufgrund abweichender Ansatz- und Bewertungsregelungen zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2019 Steuerlatenzen. Dabei wird der Gesamtbetrag der künftigen Steuerbelastungen in Höhe von 196 TEUR durch absehbare Steuerentlastungen überdeckt. Eine passive Steuerabgrenzung war demzufolge nicht erforderlich, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wurde verzichtet. Die wesentlichen künftigen Steuerbelastungen resultieren aus bilanziellen Ansatzunterschieden bei den Beteiligungen und Sachanlagen. Die zum Ausgleich der künftigen Steuerbelastungen benötigten absehbaren künftigen Steuerentlastungen ergeben sich im Wesentlichen aus unterschiedlichen Ansätzen bei Forderungen an Kunden, nicht festverzinslichen Wertpapieren und Rückstellungen.

Die Ermittlung der Differenzen erfolgte bilanzpostenbezogen und unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 29,22 %. Aus Beteiligungen an Personengesellschaften resultierende, lediglich der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegende Differenzen wurden bei den Berechnungen mit 15,825 % bewertet.

## Honorare für den Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr sind folgende Aufwendungen für den Abschlussprüfer angefallen:

– für die Abschlussprüfung	240 TEUR
– für andere Bestätigungsleistungen	22 TEUR

Bei den anderen Bestätigungsleistungen handelt es sich um Leistungen für die Prüfung des Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäfts.



# ORGANE DER SPARKASSE

## Verwaltungsrat

### Vorsitzender:

Peter Bohlmann, Landrat, Langwedel

### Mitglieder nach § 11 NSpG:

Günter Meyer,  
Architekt/Bausachverständiger (selbstständig),  
Dörverden  
1. stellvertretender Vorsitzender

Diethelm Ehlers,  
Rechtsanwalt (angestellt), Thedinghausen

Wilhelm Haase-Bruns  
Sonderschullehrer i. R., Kirchlinteln

Wilhelm Hogrefe  
Diplomingenieur agr./Landwirt (selbstständig),  
Kirchlinteln

Bernd Michallik,  
Sparkassendirektor i. R., Langwedel

Heinz Möller,  
Rentensachbearbeiter i. R., Verden

Bernd Puvogel,  
Notar a. D. und Rechtsanwalt (selbstständig), Achim

Jens Richter,  
Kreisgeschäftsführer der CDU (angestellt), Verden

Ursula Schobert,  
Diplom-Sozialarbeiterin (angestellt), Verden

### Mitglieder nach § 110 NPersVG:

Marek Symanczyk,  
Sparkassenfachwirt, Langwedel  
2. stellvertretender Vorsitzender

Michael Goerdel,  
Sparkassenbetriebswirt, Thedinghausen

Karin Jodat,  
Sparkassenbetriebswirtin, Langwedel

Andrea Zuttermeister,  
Sparkassenbetriebswirtin, Achim

Rainer Möller,  
Sparkassenbetriebswirt i. R., Verden

**Vorstand**

Sparkassendirektorin Silke Korthals,  
Vorstandsvorsitzende

Sparkassendirektor Matthias Knak,  
stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Sparkassendirektor Dennis Gläß,  
Vorstandsmitglied

**Vorstandsvertreter**

Im Falle der Verhinderung wird der Vorstand vertreten durch:

Direktor bei der Kreissparkasse Verden  
Jens Niemann

**Sonstige Angaben**

Die Gesamtbezüge (im Wesentlichen Aufwandsentschädigungen) des Verwaltungsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 105 TEUR.

Die Kredite an den Vorstand betragen 123 TEUR, die entsprechenden Kreditgewährungen an Mitglieder des Verwaltungsrates 813 TEUR.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind 6.609 TEUR zum 31.12.2019 zurückgestellt. Die laufenden Bezüge betragen im Geschäftsjahr 377 TEUR.

Die Vorstandsvorsitzende Silke Korthals ist Aufsichtsratsvorsitzende der Deutscher Sparkassen Verlag GmbH, Stuttgart.

**Beschäftigte**

Die Kreissparkasse Verden beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	Anzahl Mitarbeiter
Vollzeitbeschäftigte	250
Teilzeitbeschäftigte	202
	452
Auszubildende	26
insgesamt	478

Verden (Aller), 24. Februar 2020

**Kreissparkasse Verden**

Der Vorstand

Korthals

Knak

Gläß

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG  
zum 31. Dezember 2019.**

**(„Länderspezifische Berichterstattung“)**

Die Kreissparkasse Verden hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Sparkasse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Kreissparkasse Verden besteht im Wesentlichen darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Kreissparkasse Verden definiert den Umsatz als Saldo aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/ -aufwand des Handelsbestands (Erträge und Aufwendungen saldiert) und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 74.696 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt im Jahresdurchschnitt 362.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 10.310 TEUR.

Die Steuern auf den Gewinn betragen 7.868 TEUR.

Die Kreissparkasse Verden hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

# BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Kreissparkasse Verden

## **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Kreissparkasse Verden - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kreissparkasse Verden für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Sparkasse zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Sparkasse unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe f) EU-APrVO i. V. m. § 340k Abs. 3 HGB, dass alle von uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Forderungen an Kunden
2. Bewertung der Beteiligung am Sparkassenverband Niedersachsen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt aufgebaut:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

## 1. Bewertung der Forderungen an Kunden

a) Für die Sparkasse stellen die Forderungen an Kunden ein maßgebliches Geschäftsfeld dar. Durch Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft können sich wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss, insbesondere auf die Ertragslage der Sparkasse, ergeben. Bei der Bewertung einzelner Kundenforderungen ist das Adressenausfallrisiko des Kreditnehmers, d. h. insbesondere die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann (Ausfallwahrscheinlichkeit), maßgeblich. Die Sparkasse bewertet ihre Kundenforderungen mit den in der S-Finanzgruppe entwickelten Rating- und Scoringsystemen. Zur Bestimmung des Kreditrisikos werden die Kreditnehmer entsprechend ihrer individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit einzelnen Ratingklassen zugeordnet. Bei der Beurteilung der Ausfallwahrscheinlichkeit bestehen allerdings Ermessensspielräume. Daneben ist die Bewertung der Sicherheiten von besonderer Bedeutung. Dabei haben einzelne Bewertungsparameter bedeutsame Auswirkungen auf den Ansatz der Sicherheiten und damit ggf. auf die Wertberichtigungen und die Höhe der Forderungen.

b) Wir haben im Rahmen unserer vorgezogenen Prüfung die von der Sparkasse eingerichteten Prozesse zur Bewertung der Kundenforderungen nachvollzogen. Die relevanten Kreditprozesse sowie die Ausgestaltung und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems haben wir auf Basis der Organisationsrichtlinien beurteilt. Daneben haben wir Prüfungshandlungen zur Wirksamkeit dieser Prozesse vorgenommen. Bei einer risikoorientierten Einzelfallprüfung von Kundenkreditengagements haben wir anhand der vorliegenden Unterlagen die von der Sparkasse vorgenommene Beurteilung des kreditnehmerbezogenen Adressenausfallrisikos sowie die Bewertung der Kreditsicherheiten bei ausfallgefährdeten Forderungen und der dabei zugrunde gelegten Bewertungsparameter gewürdigt. Die vom Vorstand zur Bewertung der Forderungen eingerichteten Kreditprozesse sind angemessen und wirksam.

c) Informationen zur Bewertung der Forderungen an Kunden sind im Anhang zum Jahresabschluss in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten. Darüber hinaus verweisen wir auf die Darstellung im Lagebericht (Abschnitt Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage; Ertragslage).

## 2. Bewertung der Beteiligung am Sparkassenverband Niedersachsen

a) Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 werden Beteiligungen mit Buchwerten in Höhe von 12,2 Mio. EUR ausgewiesen. Die Buchwerte entfallen im Wesentlichen auf die Beteiligung der Sparkasse am Sparkassenverband Niedersachsen. Dieser hält u. a. eine Beteiligung an der Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -. Für die Bewertung der Beteiligung ist es erforderlich, auf Bewertungsmodelle zurückzugreifen, da weder für die unmittelbare Beteiligung noch für die mittelbaren Beteiligungen regelmäßig beobachtbare Marktpreise vorliegen, die zu einer Wertfindung beitragen. Da die in die Bewertung einfließenden Parameter die Wertermittlung wesentlich beeinflussen, war dieser Sachverhalt angesichts der Höhe des Beteiligungsbuchwerts im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Im Rahmen der Prüfung haben wir die Vorgehensweise des Vorstands der Sparkasse nachvollzogen und das Interne Kontrollsystem der Sparkasse zur Bewertung der Beteiligung beurteilt. Die für die Bestimmung des Wertansatzes herangezogenen Unterlagen haben wir in Bezug auf deren Eignung, Aktualität, Methodik und ihrer Nachvollziehbarkeit der Wertermittlung gewürdigt. Damit einhergehend haben wir uns ein Verständnis über die der Wertermittlung zugrundeliegenden Ausgangsdaten der Unternehmensplanung, der Wertparameter sowie der getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie in vertretbaren Bandbreiten liegen. Die vom Vorstand angewandten Bewertungsparameter und -annahmen konnten von uns nachvollzogen werden und liegen innerhalb vertretbarer Bandbreiten.

c) Informationen zur Bewertung der Beteiligungen und zur Beteiligung der Sparkasse am Sparkassenverband Niedersachsen sind im Anhang zum Jahresabschluss in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum Bilanzposten Aktiva 7 enthalten. Darüber hinaus verweisen wir auf die Darstellung im Lagebericht (Abschnitt Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage; Ertragslage).

### Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2019 wird uns vereinbarungsgemäß nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung des Vorstands und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend

darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Sparkasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungs-

urteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten Internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Sparkasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Sparkasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Verwaltungsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Verwaltungsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Verwaltungsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir sind nach § 23 Abs. 2 Satz 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes i. V. m. § 340k Abs. 3 Satz 1 HGB gesetzlicher Abschlussprüfer der Sparkasse.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserem Bericht nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

**Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr David Peters.

Hannover, den 3. März 2020

Prüfungsstelle des  
Niedersächsischen  
Sparkassen- und Giroverbandes

Peters  
Wirtschaftsprüfer



# BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat seine Aufgaben im Jahr 2019 uneingeschränkt wahrgenommen. Er überwachte in geeigneter Weise die Geschäftsführung des Vorstandes. Die Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und alle wesentlichen Vorgänge im Geschäftsablauf wurden eingehend erörtert.

Der Vorstand berichtete dem Verwaltungsrat in regelmäßigen Sitzungen über die gesamtwirtschaftliche Lage, die Geschäftsentwicklung sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse.

Die Prüfungsstelle des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und den Lagebericht für das Jahr 2019 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Verwaltungsrat billigt den Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019. Er hat von dem schriftlichen und in seiner Sitzung am 11. Juni 2020 zusätzlich vom mündlichen Bericht der Prüfungsstelle des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes Kenntnis genommen und daraufhin den Jahresabschluss 2019 in der geprüften Fassung festgestellt. In Übereinstimmung mit dem Vorschlag des Vorstands wurde beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 2.350.504,97 Euro der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

Verden (Aller), 11. Juni 2020

**Der Vorsitzende des Verwaltungsrates**

Bohlmann

